

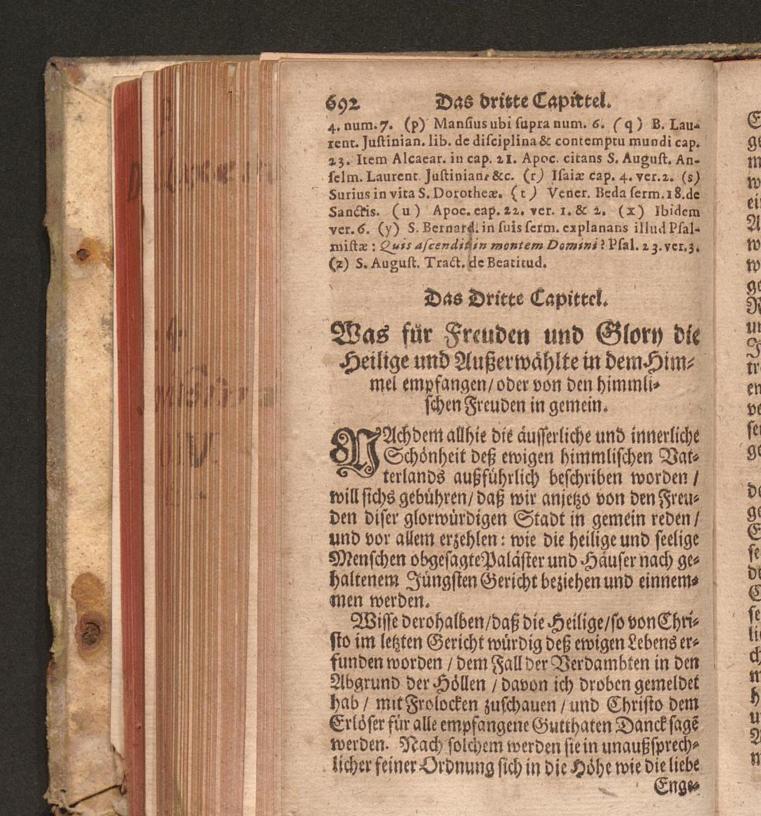
Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/ warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bittern Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...

Dionysius <von Luxemburg>
Elwangen, 1685

3. Was für Freuden und Glory die Heilige und Außerwählte in dem Himmel empfangen/ oder von den himmlischen Freuden in gemein.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087



Von bimlischen Freuden in gemein. 693 Engelen schwingen / und dem Land ber Lebendigen / nemilich der himmlischen Stadt Gerufalem mit Jubel und Frolocken gurenfen. Die Engelen werden auff allerhand himmlischen Instrumenten eine fo liebliche Musick halten/ daß das Berg aller Außerwählten für Troft und Anmuthung wird wollen zerflieffen. Der S. Erg. Engel Michael wird das S. Creuk/daran unfer fuffefter Sepland gestorben / als einen Sig-Fahnen deß ewigen Reiche in unbegreifflichem Glang vorhero tragen/ und es werden demselbigen alle übrige Passions= Instrumenten von anderen S. Engelen nachges tragen werden. Das S. Creuk wird immer und ewig als der mahre Baum def Lebens unverwefen verbleiben; dann & Ott wird es erhalten ju Ehren feines bittern Lendens , und zum Troft aller Beilis gen und Seeligen (a).

Nach den Waffen des Lendens Christi wers den die neun Chor der H. Engelen ordentlich sols gen/ und ein jeder Heiliger wird sich ben jenem Englischen Chor befinden / zu welchem er durch seine Tugenden und frommes Leben erhebt zu werden verdienet hat. Nach den neun Choren wird Christus Jesus wahrer Gott und Mensch/ samt seiner allergebenedentesten Mutter in einem Gottslichen Thron sienen folgen/ und in unaußsprechlicher Herzlichkeit durch den Lufft / durch das Firsmannent und die himmlische Wässer dem allers höchsten Himmel/als seiner Königlichen Residenz und dem ewigen Neich seiner Königlichen Residenz und dem ewigen Neich seiner Heiligen zufahren. Allsdann wird die Freud der Außerwählten unersmäßlich groß senn/wann sie mit Leib und Seel uns

Ær in

ter

au

cap.

An-

(s) 8.de

dem

fal-

r.3.

die

11:

iche

iate

11 11

ella

en/

lige

ge=

me

hris

er=

den

Det

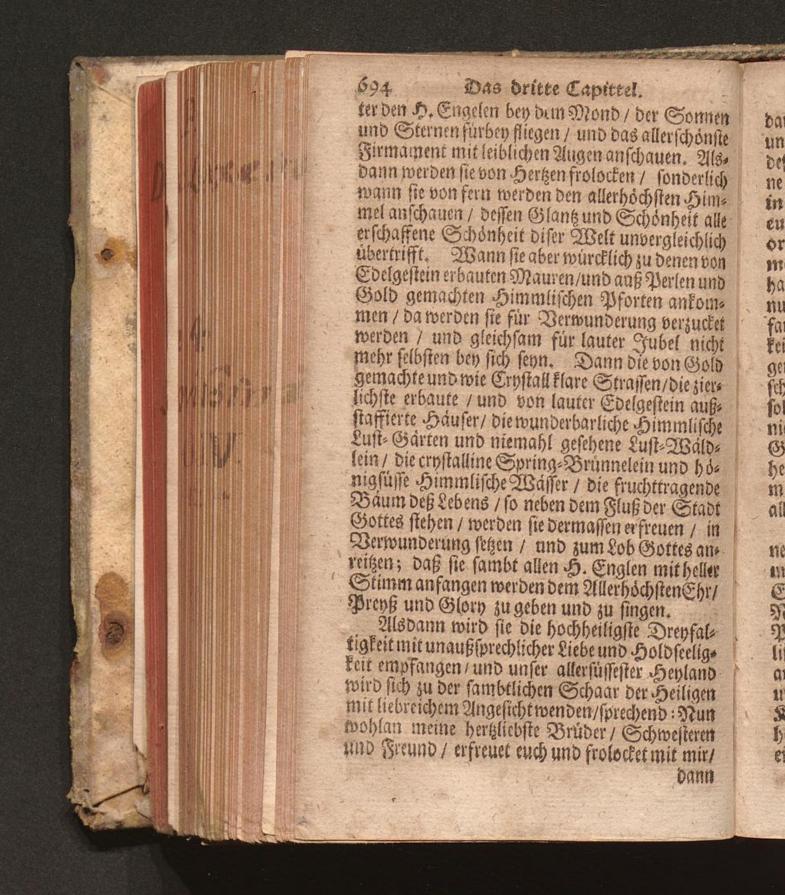
emp

agē

ech)=

iebe

1984



Vonhimilischen Freuden in gemein. 695 bann ihr fent jene Schäffelein / welche ich bren und drenffig Jahr gesucht / und am Stammen deg S. Creukes gefunden hab. Ihr fent die meis netreue Diener / Die ihr bey mir verharret feyt in meinen Anfechtungen. Und ich verorbene euch / wie mir mein Vatter das Reich vers ordnet hat: baßihr effet und trincket über meinem Tisch in meinem Reich (b). Derohalben frolocket von Hergen / dann alles Lend ift nunmehr fürüber. Guere Glory und Berglichfeit fanget anjego völliglich an und wird in alle Ewigs feit fein End nehmen. Was euer Berg verlanget / was euer Verstand erfinnet / was eueren Geschmack erlustiget / und euer Will wunschet / baß follet ihr haben / und deffen immer und ewig ge-Solang als ich unendlicher GOTT/ 63-Ott senn werde / solang werdet ihr als meine herkliebste Freund allhie ben mir verbleiben / und mit mir von Ewigfeit zu Ewigfeit den Uberfluß aller Simmlischen Freuden haben und genieffen.

Die liebe Beiligewerden hergegen auff gebogenen Angen Chrifto dem Erlofer für alle Gaaben und Gnaden inniglich Danck fagen und ihm alle Chr / Gutes und Berdienffliches zuschreiben. Rach folchem wird Er einem jeden feinen eigenen Palaftoder Wohnung eingeben/ und feine Simlische Schan unter sie also reichlich außtheilen/ baß auch der allergeringfte feelige Menfch in leiblichen umd geiftlichen Gutern mehr besitzen wird / als alle Ronigen Difer Welt ins gesambt jemahl befeffen haben oder sich ein Mensch der gleichen hat jemahl In disenihren Palasieren/so. einbilden konnen. 11)nen

光上 111

men

inite

21180

rlich

ilms

alle

)lich

von

und

onne

ctet

icht

old

161.8

uß=

sche

lda

100

1De

adt

111

7176

ller

11/

ile

gs

nd

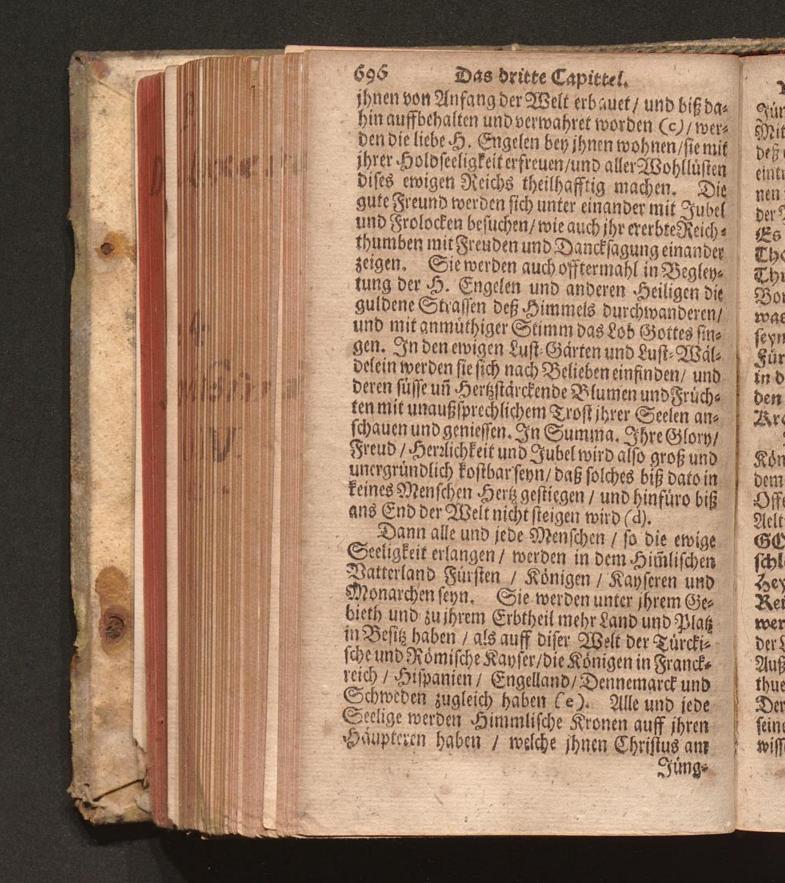
ett

111

ett

r/

111



Von himlischen Freuden in gemein. 697 Runaften Tag vor aller Welt wird aufffegen. Mit benselbigen werden sie als Gefalbte Konigen bekewigen Reichs in das himmlische Gerufalem eintretten / und sich auff die ihnen zubereite Thros nen in hochster Majestat niedersetzen / wie davon der Prophet Geremias hat weifigesagt / sprechend: Es sollen die König und Kürsten durch die Thor difer Stadt einziehen / und auff dem Thronfigen (f). Uber dise Wort spricht der H. Bonaventura also: Was fir eine edele Stadt/ was für eine alorwürdige Stadt muß jene feyn / in welcher niemand anders als nur gürsten und Königen wohnen ! Sie sevnd in der Warheit Königen; dieweil sie auß den Zänden deß höchsten Königs die Arondef Reichs empfangen (g).

Daß aber die Seilige im Himmel gefronte Ronigen senn werden/hat solches @ Ott der SErz dem S. Johanni gezeiget in seiner heimlichen Offenbahrung / allmo er die vier und zwankig Aeltiste also hörete zu GOtt sagen : Du bast uns GOtt zum Volck erkauffet auß allen Ges schlechten/und Zungen/ und Völckeren und Geyden; und hast uns unserem GOtt zum Reich und zu Priestern gemacht / und wir werden regieren (h); nemblich in dem Land der Lebendigen. Jon der Kron aber welche die Außerwählte auffihren Sauptern tragen werden/ thuet die S. Schrifft auch zum öffteren Meldung. Der S. Apostel Paulus hat sich mit difer Kron in feinen vilfältigen Trubfeeligkeiten wohl zu troften wissen; dahero schreibet er an den Timotheum

aro

allo:

ba=

ver's

mit

Iten

Die

abel

ich) =

der

ens

Die

en/

ina

ala

ind

chs ins

111/

nd

in

ge

ers

地推

1=

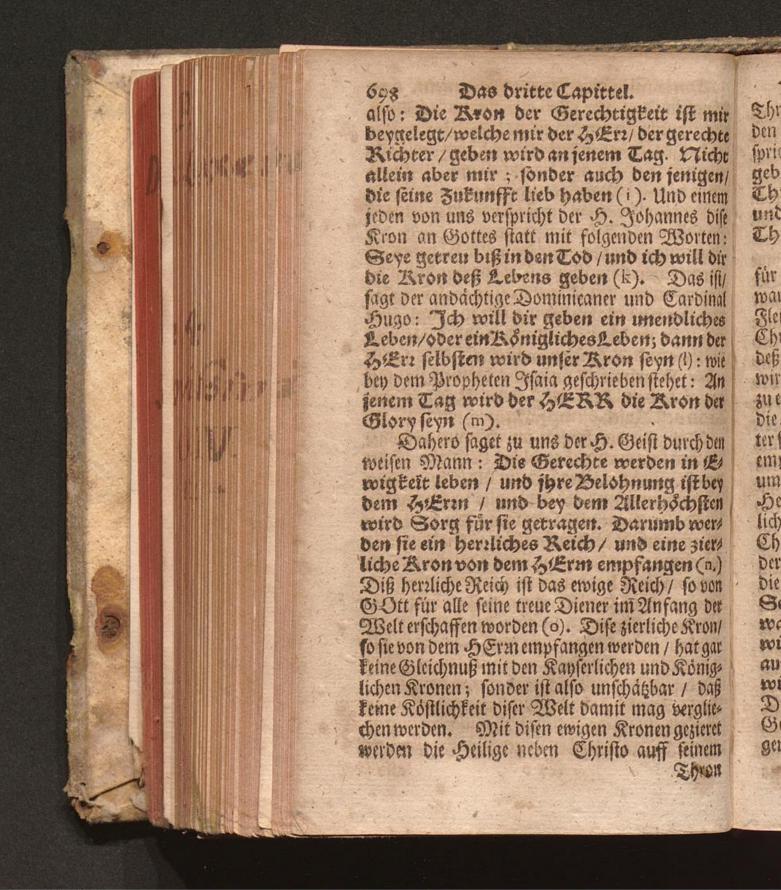
0

e

17

ıF

4



Oonhimlischen Freuden in gemein. 699 Thron siken / wie Er dann uns außtrücklich durch den H. Johannem in folgenden Worten verspricht: Wer den Siegt erhält / dem will ich geben/daß er mit mir sigen soll auff meinem Thron: wie ich auch den Siegt erhalten hab/ und sige mit meinem Vatter auff seinem Thron (p).

Gedencke anjeho mein frommer Chrift / was für eine unaufsprechliche Belowung auff uns warte / so wir rittersich wider die Welt / das Bleifch und den Sathan ftreiten ; wie auch Christo unserem Erlofer treulich auff bem Weg def Ereuges nachfolgen. O was für eine Chr wird uns widerfahren /wann GOtt felbften uns ju ewigen Ronigen machet/und mit eigener Sand die Kron der unendlichen Glorn auf unsere Saups ter feget. Omas für Bergen-Freud werden wir empfinden / wann Eruns als ein treuer Batter umbhalfet / und neben sich auff den Thron seiner Bertlichkeit fetet. D was für ein unauffprech= liches Vergnügen werben wir haben / wann uns Christus an die Ronigliche ewige Taffel thuet niederseigen / und Er uns in Person auffwartet und dienet/ wie Er dann außtrücklich versprochen hat: Seelig seynd die Anecht/die der TERR/ wann Er kommen wird / wachend finden Warlich sag ich euch / Er wird sich auffichürgen / und fie zu Tisch segen / und wird fürüber geben / und ihnen dienen (9). Dif foll uns billich auffmunteren wachtsam im Bebett/ embfig im Fasten/ und mitlendentlich gegen den Armen ju fenn; dieweil nicht allein jest erachite

mit

echte

licht

gen/

ment

dise

rten:

l dir

s ill

dinal

ches

n der

: wie

2111

t det

h den

便

Ebev

ften

very

iers

(n.)

von

det

ron/

t gar

nigo

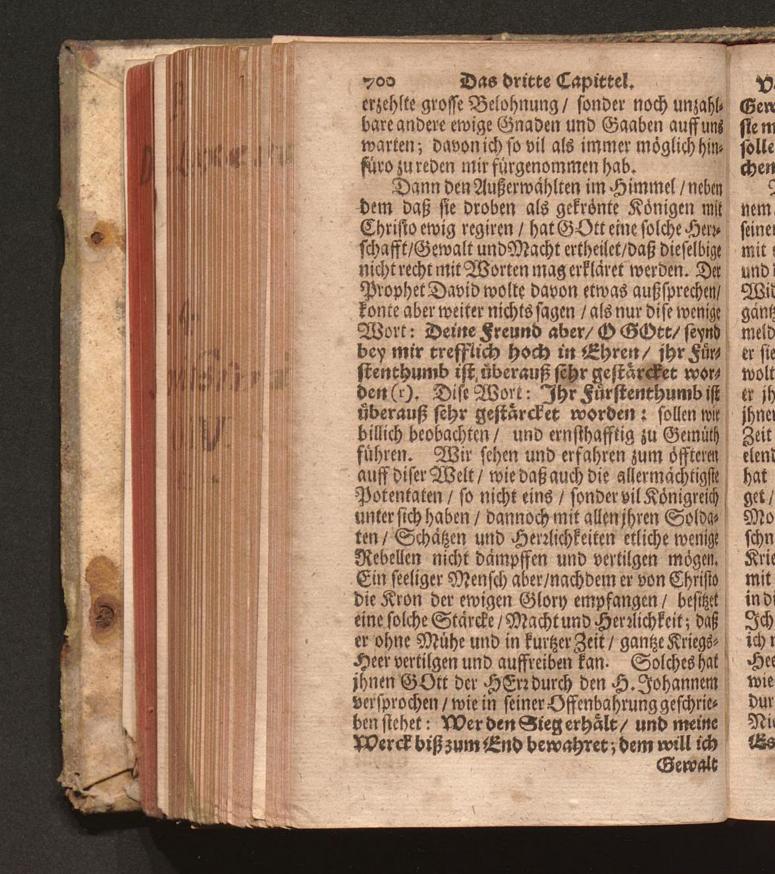
Das

glies

teret

nem

Mot



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN Von himlischen Freuden in gemein, 701 |
Gewalt geben über die Zeyden / und er soll
ste mit einer exsenen Ruthen regieren/und sie
sollen wie eines Zaffeners Geschirt zerbros
chen werden (s).

Bir habens gefehen in bem B. Cafimiro einem Koniglichen Pringen in Pohlen/welcher nach seinem Tod / als die Moscowitter in der Littau mit einem gewaltigen Kriege - Seer eingefallen/ und die wenige Pohlen / fo fich versamblet hatten Widerstand ju thun / in eufferfter Gefahr beg ganglichen Untergange maren: haben fie jestgemeldten S. Pringen mit Demuth angeruffen/daß er sie doch nicht verderben und elendig verwüsten wolte laffen. In demfelbigen Augenblick erfchien er ihnen mit groffer Glory in den Lufften / gienge ihnen wie ein tapfferer Beld vor/ und hat in furger Zeit Die Moscowitter gertrennet/ geschlagen und elendig verherget (t). Eben eine folche Starcke hat der S. Apostel Jacobus in Sispanien erzeis get / indem er jum offteren die Stadt wider Die Mohren beschüßet / wie auch vilmahl auff einem schneeweissen Pferd sigend vor dem Christlichen Rriegs- Seer erschienen/ und die gottlose Mohren mit unglaublicher Starcke und Geschwindigkeit in die Klucht vertrieben / und gar vertilget hat (u). Sch muste mich allhie noch lang auffhalten/wann ich nach der Länge erzehlen folte: wie viel Rriegs= Beer geschlagen / wie viel Feind vertrieben / und wie viel Konigreich sepen eingenommen worden durch die Anruffung der Beiligen im Simmel. Nicht ohne Urfach singet von ihnen der Pfalmist: Es werden zweyschneydige Schwerdter in abren

isable

ff uns

) hins

neben

1 mit

Herrs

elbige

Det

chen/

enige

eynd

Sur

vora

bilt

n wit

muth

teren

tigste

ireich)

oldas

enige

gen.

risto

eliget

daß

iegs=

3 hat

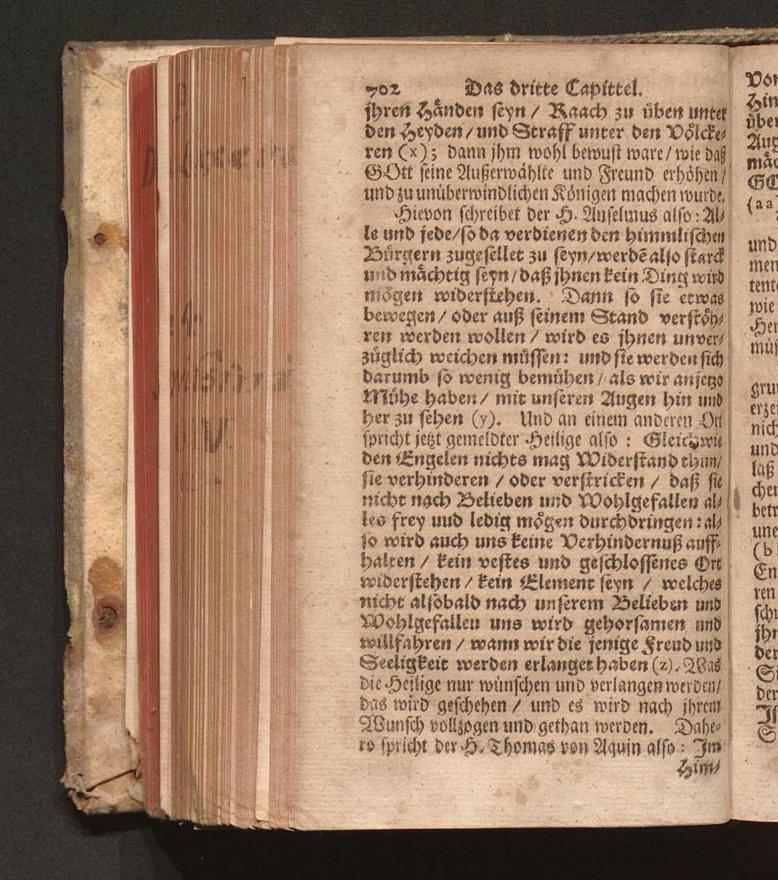
nent

pries

eine

ich

valt



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN Von den himlischen Freuden in gemein. 703
Timmel wird eines jeden Willen allezeit und überall erfüllet / nach den Worten deß Z.
Lugustini / der da lehret : Sie werden allmächtig über shren Willen seyn / gleichwie Gott über seinen Willen allmächtig ist (22).

Auß disen Worten der Göttlichen Schrifft und der H. Vätter kan ein jeder wohl abnemsmen: was für glorwürdige Königen und Postentaten die Außerwählte im Himmel sevensund wie unaußsprechlich groß ihre Gewalt / Glorp / Herzlichkeit / Freud und Glückseeligkeit seint

musse.

enter

ctes

e day

hen/

urde.

: 211

chen

tarct

rond

mas

tohi

risori

1 fich

jego

und

Dit

grate

31111/

13 fie

a all

tala.

uff

Dit

ches

und

ones

und

Bas

Den/

remi

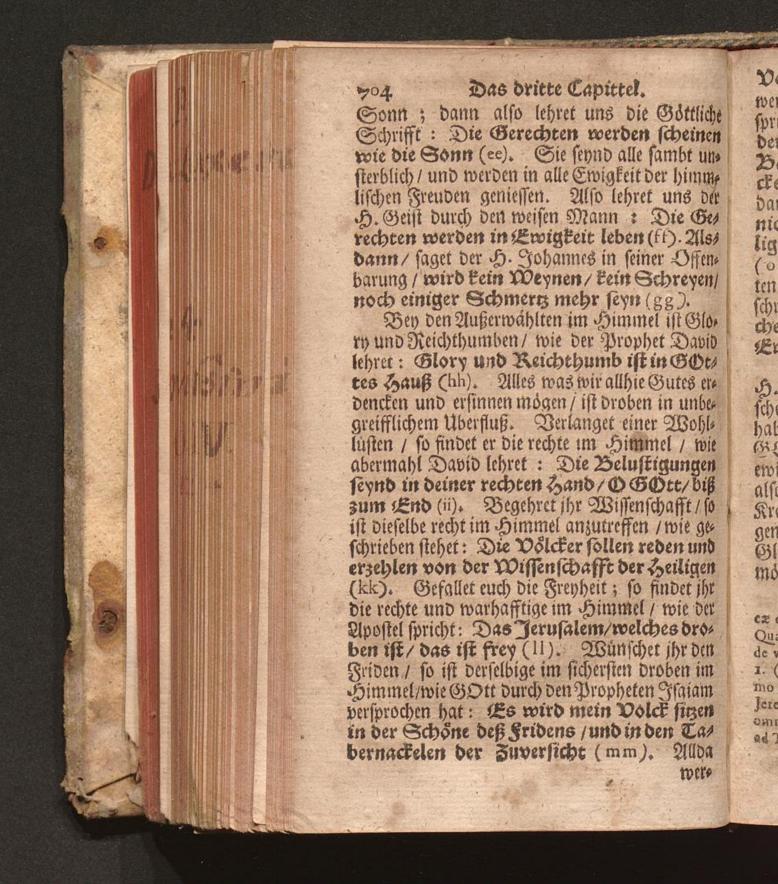
ahea

Tim

inst

Neben allen jekt erzehlten Gnaden / die der arundautige Gott feinen außerwählten Freunden erzeiget / sennd deren noch sovil übrig / daß ich nicht weiß welche ich zum ersten allhie anziehen und vermelden solle. Dann sie sehen ohn Unters lag das liebreiche Angesicht Guttes an / in wels chem alle Freud und Glückseeligkeit bestehet. Sie betrachten mit unaußwerchlicher Wohllust das unermessene Liecht/ damit GUTE umbgeben ist (bb). Sie befinden sich mitten unter den S. Engelen/ welche sennd die himmlische Hofe Derren / so & Ott ihrem DEren auffwarten / wie ges schrieben stehet: Tausendmahl tausend haben ibnen gedienet/und zehentausendmabl bund dert tausend seynd bey ihm gestanden (cc). Sie haben die allerschönfte und kostbarlichste Rlender an; dann nach der Lehr des weisen Manns: Ist ihr Kleyd Zyacineh und Purpur (d). Sie geben einen Glant von sich wie Die liebe Sonn ;

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Von den bimlischen Freuden in gemein. 305 werden die Beilige erfattiget/wie David zu GOtt spricht: Sie werden truncken werden von der Fruchtbarkeit deines Zauß/und mit dem Bach deiner Wohllust wirst du sie eräns cken (nn). Allda ist die allerlieblichste Musick; dann die Cherubinen und Seraphinen lassen nicht nach täglichzuschreven: Beilig/Beid lig/Zeilig bist du/O Lierz Gott Sabaoth (00). O wer foll nicht allhie mit dem Prophes ten in Betrachtung so vilfaltiger Freuden auffe schrenen: Seelig seynd die / W Herr/ weld che in deinem Lauf wohnen; dann in alle Ewiakeit werden sie dich loben (pp).

Sihest du/ mein Christlicher Leser / was die S. Schrifft von den unaußsprechlichen himmlis schen Freuden sage / und wie billiche Ursach wir haben / dif Zeitliche zu verachten / und etwas umb WOttes willen allhie mit Gedult zu lenden. Der ewige barmherkige GOtt verlende mir und dir/ also auff difer QBelt zu leben; daß wir mit allen Rrafften deß Leibs und der Seelen nach dem emis gen trachten / und legtlich dise unbeschreibliche Glückseeligkeit erlangen / und unendlich besißen

mogen. Umen.

fliche

inen

uns

nme

Der

Bes

Ilsa

Fens

gen/

310

dide

Dto

ere

1ber

oble

wie

gen

biß

10

ges

ind

gen

ihr

Der

ros

den

im

am

zen

as

lda

cro

(a) Gretserus lib. 1. de eruce cap. 80. & 81. (b) Luex cap. 22. ver. 29. & 30. (c) Sotus in quartum Dift. 49. Quæft. 4. num. 7. Barrad. & alij. (d) S. Angust. serm. 1. de verbis Apost. Item Tomo 9. de triplici habitat. cap. 1. (e) S. Bernard. citat. à S. Bonav. apud Manfium Tomo 1, Biblioth, univers. Tract. 10. Disc 3. num. 3. (f) Jerem. cap. 17. ver. 25. (g) S. Bonav. ferm. 2. in festo omnium SS. (h) Apoc. cap. 5. ver. 10. (i) Epist. 2. ad Timoth. cap. 4. ver. 8. (k) Apoc. cap. 2. ver. 10. (1) Cardinal.

Das vierte Capiteel. 700 Cardinal. Hugo in cap. 2. ver. 10. Apoc. (m) Isaiæ cap. 28. ver. 5. (n) Sapien. cap. 5. ver. 16. (o) S. Anton. de Padua ferm. in feria 2. post Dom. 1. Quadrag. (p) Apoc. cap. 3. ver. 21. (9) Lucæ cap. 12. ver. 37. (r) Pfal. 138. ver. 17. (s) Apoc. cap. 2. ver. 27. (t) Breviar. Rom. 4. Martij in lect. 2. Noct. S. Casimiri. (u) Ribad. Tom. I. flor. SS. 25. Julij circa finem Historia S. Jacobi Apost. (x) Pfal. 149. ver. 6. & 7. (y) S. Anselm. lib. de fimilitud. cap. 52. (z) Idem ibidem cap. 53. (aa) S. Thom. Opusc. 63. cap. 4. (bb) Epist. 1. ad Timoth. cap. 6. ver. 16. (cc) Dan. cap. 7. ver. 10. (dd) Proverb. cap. 31. ver. 28. (ce) Matt. cap. 13. ver. 41. (ff) Sapient. cap. 5. ver. 16. (gg) Apoc. cap. 21. ver. 4. (hl) Pfal. 111. ver. 9. (ii) Plal. 15. ver. 11. (kk) Eccli. cap. 44. ver. 14. (11) Epift. ad Galar. cap. 4. ver. 26. (mm) Ifaiz cap. 32. ver. 18. (nn) Pfal. 53. versu 9. (00) Isaiz cap. 6. versu 1. Item Apocal, cap. 4. versu 9. (pp) Psalmo 32. verlu 15. Das Vierte Capittel.

Von den Leiberen der Heiligen/und sonderlich von den vier Gaaben/ mit welchen sie GOtt der HErz wird ziehren.

Ishero hab ich nur in Gemein von der himmlischen Wohnung und deren unaußsprechlichen Freuden geredet; anseko aber will es sich gebühren / daß ich die besondere Gasben und Gnaden erzehle und beschreibe / mit welschen der liebe GOtt die Leiber seiner Außerwählsten wird ziehren / und glorwürdig machen.

Der H. Vonaventura in einer Predig von der Aufferstehung handelet gar vil von der großen und unendlichen Glory/welche GOTT der

21110

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Allt dro ren 2(le leur dife une die der 60 Uni der ligs (d) Ga ert aef

well ard (f) nen Uur mit mel nar

Den

die

tei

lefit